

Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 78
17. Jahrgang



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Frühjahr / Sommer
2009

Flüsterasphalt Verdistraße: sofort!

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers, „Deutschlands erster ‚Flüsterasphalt‘ im innerstädtischen Bereich bewährt sich“, so berichtete das Bayerische Landesamt für Umweltschutz (LfU) vor mittlerweile drei Jahren im April 2006 in einer Pressemeldung über die ersten positiven Messergebnisse an der Pilotstrecke in Ingolstadt. Die Obermenzinger Kinderärztin Irmela Strohacker wurde daraufhin im Mai 2006 im Bezirksausschuss (BA) vorstellig und beantragte einen sogenannten zweischichtigen offenporigen Flüsterasphalt (2 OPA) zur Verminderung der dauerhaften Lärmbelästigung in der Verdistraße. Einstimmig schloss sich der BA diesem Vorstoß an.

Dann jedoch zogen Monate, ja Jahre ins Land. Aus der Münchner Stadtverwaltung kam keine Antwort. Währenddessen stellte Strohacker unermüdlich in den jährlichen Bürgerversammlungen den gleichen Antrag und auch der BA fragte regelmäßig im Münchner Baureferat nach. Zuletzt teilte Bürgermeister Hep Monatzeder in der Versammlung am 21. Oktober 2008 auf die erneute Nachfrage von Frau Strohacker mit, dass es wohl schon einen Antwortentwurf gibt. Eine Antwort ging jedoch 2008 weder an den BA, noch an die Antragstellerin.

Dies veranlasste mich Anfang 2009 als Mitglied des örtlichen Bezirksausschusses zu einer erneuten und einstimmig verabschiedeten Anfrage mit der Bitte um Mitteilung des Planungsstandes – diesmal unmittelbar an OB Ude. Und siehe da: eine erste Rückmeldung aus dem Baureferat kam noch vor der offiziellen Behandlung im BA, und zur Sitzung am 3. März 2009 lag dann endlich ein Bericht vor. Dieser jedoch ist keineswegs befriedigend. Das LfU teilte zwar bereits im Januar 2008 dem Baureferat mit, dass Flüsterasphalte „sogar bei niedrigeren Geschwindigkeiten, ab denen bei modernen Pkw das Rollgeräusch dominiert (40 km/h), pegelmindernde Eigenschaften aufweisen“, Baureferentin Rosemarie Hingerl stellt jedoch abschließend fest, dass aufgrund eines fehlenden Nachweises der lärmindernden Wirkung das Baureferat „diesen Flüsterasphalt auf Innerortsstraßen derzeit nicht einsetzen“ könne.

Gleichzeitig allerdings teilte Umweltminister Markus Söder Mitte Februar 2009 mit, dass der Flüsterasphalt „auf noch mehr bayrischen Straßen Verkehrslärm reduzieren und für mehr Lebensqualität sorgen“ soll - und zwar explizit auch in Innenstädten! Es sei erfreulich, „dass das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung ausdrücklich Maßnahmen zur Lärmsanierung an kommunalen Straßen einschließt“, so Söder weiter.

Auf meinen Hinweis auf die widersprüchliche Auskunft aus dem Baureferat hin, hat der Bezirksausschussvorsitzende Christian Müller in seiner Funktion als Stadtrat am 10. März eine ausführliche Anfrage an den Oberbürgermeister gerichtet. Dies allein ist jedoch nicht ausreichend! Wenn tatsächlich seit mehreren Jahren bereits positive Erfahrungen mit dem Flüsterasphalt gemacht werden,

Dorfkern gemeinsam gestalten

Der historische Obermenzinger Dorfkerne rund um die Kirche St. Georg, den Gasthof Zum Alten Wirt, Maibaum und Kriegerdenkmal „soll durch eine entsprechende Neugestaltung eine Aufwertung erfahren“, darin sind sich alle Fraktionen im Bezirksausschuss einig. Das Münchner Planungsreferat wurde einstimmig beauftragt, ein Gestaltungskonzept zu entwickeln, ein erstes Gespräch am Runden Tisch fand Anfang Februar 2009 statt.

Bereits 1973 legte Franz Maisinger, damals Vorsitzender des Bezirksausschusses Obermenzing, eine umfangreiche „Studie zum Erhalt des Dorfgebiets von Obermenzing“ vor – und vermutlich gibt es noch ältere Untersuchungen. Einige Punkte dieser Studie wurden im Laufe der Jahrzehnte tatsächlich abgehandelt, der alte Dorfkerne hat jedoch niemals eine geordnete Planung im Sinne eines Gesamtkonzepts erfahren. Fließender Verkehr, Parkverkehr, Fahrradfahrer und Fußgänger teilen sich weitgehend ungeordnet die vorhandenen Flächen, ein Straßenprofil ist nicht vorhanden. Die Unfallgefahren sind nicht zu unterschätzen. Das Aufstellen des Maibaums – mit Stolz verweisen die Burschen darauf, dass es



Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Werden auch Sie Mitglied!

Informationen im Internet unter: www.bvobermenzing.de

Beitrags- und Spendenkonto: Nr. 160 398 202

Kreissparkasse München-Starnberg, BLZ 702 501 50

Faistenlohestraße 6 • 81247 München • Telefon 811 93 33

dann dürfen unsere lärmgeplagten Mitbürger in der Verdistraße nicht länger hingehalten werden! Die CSU-Fraktion im Bezirksausschuss forderte Ende März einstimmig einen *sofortigen* Einbau in der Verdistraße, dem sich der vorbereitende Unterausschuss leider nicht in dieser deutlichen Formulierung anschließen wollte.

„10 Autos sehen, nur 2 hören!“, äußerte sich der ehemalige Umweltminister Werner Schnappauf schon im September 2005 begeistert. Das muss endlich auch für die Obermenzinger Verdistraße gelten!

Ihr

Frieder Vogelsgesang

Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Vorsitzender

alljährlich der größte in weitem Umfeld ist - gestaltet sich in den beengten Verhältnissen regelmäßig als schwieriger Akt, die Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Kriegerdenkmal führt häufig zu Unverständnis bei Autofahrern usw. Auf Initiative der Obermenzinger CSU beschloss der Bezirksausschuss wie berichtet (*Ausgabe Nr. 77*) im September 2008 ein erstes Gespräch am Runden Tisch. Dieses Gespräch fand nun mit Vertretern städtischer Referate – vom Planungsreferat über den Denkmalschutz bis hin zur Abteilung Straßenbau des Baureferats –, der BA-Fraktionen, Vertretern Obermenzinger Vereine, der Erzdiözese und Kirche und verschiedener Anlieger am 9. Februar 2009 vor Ort im Alten Wirt statt.

Einig war man sich weitgehend, dass der Ortskern eine bessere Gestaltung verdient hat. Darüber hinaus gab es einen regen Austausch von oftmals auch gegenläufigen Ideen und Vorstellungen. Nun gilt es, die verschiedenen Meinungen zu bündeln, Varianten genauer zu untersuchen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sowie ein Gesamtkonzept für den Kernbereich zu entwickeln und zeitnah umzusetzen, um die hohe Qualität dieses seit 1972 ensemblegeschützten Bereiches deutlich sichtbar werden zu lassen und dauerhaft zu bewahren. In einem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen wurde das Planungsreferat mit der Ausarbeitung dieses Konzepts unter Mitwirkung örtlicher Interessensvertreter und Anlieger beauftragt.

Ein erster Schritt zur Belebung und Nutzung des Dorfkerns – gleichsam die Initialzündung – könnte die von der katholischen Pfarrgemeinde angestrebte Wiederinbetriebnahme des Friedhofs um St. Georg darstellen. Auch der mögliche Neubau des ehemaligen „Mesnerhäusls“ könnte eine Aufwertung darstellen. Dem BA liegt mittlerweile ein Antrag auf Abriss und Neubau im Rahmen der bisherigen Kubatur vor. Das Gemäuer hat sich nach der Entfernung von Verkleidungen und Putz offenbar als nicht erhaltenswert und äußerst desolat herausgestellt.

Die nächste Möglichkeit zur gemeinsamen Diskussion bietet sich vermutlich am 16. Mai. Unter dem Motto des mittlerweile 23. Wettbewerbs zur Dorfgestaltung 2008 bis 2010 „Unser Dorf soll schöner werden“ veranstaltet der Kulturverein Freunde Obermenzings e.V. einen „Aktionstag“. Vorsitzende Franziska Miroschniokoff konnte zum vorgesehenen Programm bis Redaktionsschluss allerdings noch keine näheren Angaben machen. Der Wettbewerb, seit 1961 bundesweit eine feste Institution, hat viele Bürgerinnen und Bürger motiviert, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern und wurde ab 1996 um den Zusatz „Unser Dorf hat Zukunft“ erweitert. Auch der Obermenzinger Dorfkern hat zweifellos eine Zukunft, wenn alle Protagonisten sich mit Engagement und ohne Vorbehalte einbringen.

Frieder Vogelsgesang

3,3 Millionen für St. Wolfgang Sanierungskonzept fertiggestellt

Seit Jahresbeginn 2009 liegt nun die Kostenschätzung für die notwendigen Arbeiten an St. Wolfgang vor: Über drei Millionen Euro wird eine fachgerechte Sanierung des Kleinods an der Pippinger Straße kosten. Eine enorme Summe, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass erst vor rund zwei Jahrzehnten hohe Investitionen zum Erhalt getätigt wurden.

Seit September 2008 ist St. Wolfgang für die Öffentlichkeit geschlossen. Wie berichtet, fallen die notwendigen Sanierungsarbeiten weit umfangreicher aus, als ursprünglich angenommen. Um die Sanierung zügig voran zu bringen, wurde im November eine Lenkungsgruppe ins Leben gerufen, die seither regelmäßig tagt und die verschiedensten Aufgaben koordiniert. Ihr gehören an: Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt, Kirchenpfleger Wolfgang Grandl, Prof. Dr. Johann Wittmann, Baubeauftragter der Pfarrgemeinde, Architekt Hans Martin Römisch als Vertreter des Baureferats der Erzdiözese, der mit der Planung beauftragte Architekt Florian Igl und Frieder Vogelsgesang, Vorsitzender der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. und beruflich ebenfalls als Architekt tätig.

Zum Jahresende 2008 konnten nun die notwendigen Voruntersuchungen abgeschlossen und ein Sanierungskonzept erstellt werden. Drei Bauabschnitte sind für die Kirchensanierung eingeplant, ein vierter zur Restaurierung der Seitenaltäre. Der erste Abschnitt umfasst die Gesamtrenovierung vom maroden Dach über die Außenwände bis hin zu den durchfeuchteten Grundmauern, in einem zweiten Abschnitt ist die Restauration des Kircheninneren – ohne Seitenaltäre - vorgesehen und der dritte Abschnitt beinhaltet Freianlagen und Entwässerung. Diese drei Pakete verursachen Kosten in Höhe von rund 3,3 Millionen Euro. Ein stattlicher Betrag, dessen Notwendigkeit der Laie von außen gar nicht erkennt.

„Man unterließ wohl in den Jahren 1976 bis 1990 – ja, so lange dauerte die gesamte letzte Renovierung, die weit über eine Million DM gekostet hatte! – die seinerzeit schon als notwendig bekannte Reparatur des Dachbodens über dem Gewölbe des Chors“, ärgert sich der Obermenzinger Heimatforscher Adolf Thurner in einem offenen Brief zu Recht. Tatsächlich hat sich herausgestellt, dass die Schäden am Dachstuhl schon längere Zeit bekannt sind. Aber alles Lamentieren hilft nichts: Wenn die Kirche dauerhaft erhalten

Morscher Balkenkopf im historischen Dachstuhl der Kirche St. Wolfgang, Pipping.

Foto: Florian Igl



Impressum

Blutenburger Kurier
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgesang
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgesang
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgesang (verantw.)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Kornwegerstraße 59, 81375 München

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

werden soll, muss in sie investiert werden. Und Wert ist es das kunsthistorische Kleinod in jedem Fall, appelliert Hans Martin Römisch vom Erzbischöflichen Ordinariat.

Die Kirchengemeinde hat die Durchführung der Maßnahme im Ordinariat bereits beantragt, ebenso eine Reduzierung der Eigenbeteiligung der Gemeinde auf 10% der Gesamtkosten unter Anrechnung entsprechender Hand- und Spanndienste. Dies entspricht immer noch stolzen 330.000 Euro, die es zu sammeln gilt.

Im April tagen die entsprechenden Gremien, die über die Verteilung der knappen Mittel der Diözese beschließen. Selbst wenn St. Wolfgang in den Haushalt noch nicht eingeplant werden sollte, so könnte die Ausführungsplanung fortgeführt werden, sofern ausreichend Spenden zur Verfügung stehen. Über 80.000 Euro konnte die Bürgervereinigung bisher dank der Unterstützung der Bevölkerung sammeln, rund 27.000 Euro wurden hiervon 2005 für die Sanierung der Friesbemalung und Fenstergewände am Chor ausgegeben. *fv*

*Steuerlich absetzbare Spenden werden erbeten an:
Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Konto 160 39 82 02,
Kreissparkasse Mü-Starnberg, BLZ 702 501 50, Verwendungszweck „Spende St. Wolfgang“. Spendenbescheinigung wird ab 100,- Euro zugesandt, darunter gilt der Einzahlungsbeleg als Bescheinigung; um deutliche Absenderangabe wird gebeten.*



Ältere Aufnahme von St. Wolfgang / Pipping.

Abstimmungsgesprächen mit Vertretern der Kirche, des Münchner Baureferats, des Bezirksausschusses.

Der im November 2008 ins Leben gerufenen Lenkungsausschuss zur Sanierung von St. Wolfgang bat nun am 10. Februar 2009 Vertreter des Bezirksausschusses und des Münchner Baureferats zu einem Ortstermin. Zugegen waren Stadtdirektor Karl Höferle und Werner Langguth vom Baureferat sowie für den Bezirksausschuss die Vorsitzende Christian Müller (SPD), Willy Schneider (SPD) und Vogelsgesang in seiner Funktion als CSU-Fraktionsprecher. Die Fraktionen von FDP und Grüne waren zwar auch geladen, hatten jedoch keinen Vertreter entsandt.

Durch Kirchenpfleger Wolfgang Grandl wurde in diesem Gespräch darauf hingewiesen, dass die Straße im Laufe der Jahre immer nur repariert worden sei, ein ordnungsgemäßer Unterbau jedoch wohl nie erstellt wurde. Zudem verläuft ein Teilstück über Privatgrund. Diese Tatsache macht nach Auffassung von Prof. Dr. Johann Wittmann, ehemals Präsident des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs, eine Verlegung der Pippinger Straße ohnehin notwendig, da es in einem derartigen Fall der Landnahme „keine stillschweigende Zustimmung“ gibt. Wenn die Straße also schon verlegt werden müsse, dann, so der Wunsch der Initiatoren, doch bitte mit einem deutlichen Abstand zur Kirche. Der vorhandene Parkplatz diene ohnehin nur Berufspendlern zum Umsteigen und könne rückgebaut werden, ebenso die Straßenführung über die Würm. Hierdurch ergebe sich die Möglichkeit einer Reduzierung bisher versiegelter Flächen. Die benötigten Grundstücke befinden sich weitgehend im Besitz des Freistaats Bayern (Schlösserverwaltung) beziehungsweise des Kirchenpflegers selbst, der zu einem Grundstückstausch bereit sei. Zudem sind im Zuge der Sanierung von St. Wolfgang auch Mittel für die Neugestaltung der Außenan-

Mehr Platz für St. Wolfgang Verlegung der Pippinger Straße beantragt

Die Pippinger Straße soll im Bereich der Kirche St. Wolfgang nach Osten über den dort bestehenden Parkplatz verlegt werden. Diesen Antrag hat der Bezirksausschuss Anfang März 2009 einstimmig verabschiedet.

Überlegungen zu einer derartigen Verschwenkung gibt es schon seit längerem. Auslöser, das Thema nun intensiv zu diskutieren, sind die zwingend notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Pippinger Kircherl. In einer Besprechung zum Fortgang der Sanierungsmaßnahmen im Juli 2008 wurde auch der Wunsch nach einer Freistellung des historischen Kleinods protokolliert. Die Pippinger Straße verläuft aktuell sehr nahe an der Kirche und zudem in einem kleinen Teilbereich auf Privatgrund. Diese Gesprächsnotiz erhielt auch der Vorsitzende der Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Frieder Vogelsgesang, und führte in der Folgezeit eine Vielzahl von

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Bernhard Egerndorfer

Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

Dr. med. Hans Egerndorfer

Praktischer Arzt • Naturheilverfahren

Bunzlauer Straße 46 • 80992 München-Moosach

Telefon 089 / 141 29 86 • Telefax 089 / 140 69 78

E-Mail: info@dr-egerndorfer.de • www.dres-egerndorfer.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 15.00 Uhr

und nach Vereinbarung

– Alle Kassen –

Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parkettversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst



www.maler-heckler.de

Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17

lagen eingeplant, die eingebracht werden könnten, sofern die Verlegung der Straße zeitnah zur Sanierung der Kirche erfolgt.

Stadtdirektor Höferle erläuterte, dass ein Planfeststellungsverfahren mit landschaftspflegerischem Begleitplan notwendig sei und das Baureferat als Grundlage zur weiteren Bearbeitung einen entsprechenden Planungsauftrag durch den Stadtrat benötigt. Diesen Planungsauftrag haben nun CSU und SPD in einem gemeinsamen Antrag im BA beantragt, das Gremium hat einstimmig zugestimmt. „Insgesamt“, heißt es in der Begründung des Antrags, „stellt die beantragte Maßnahme eine deutliche Verbesserung für das Landschaftsbild und das Umfeld der Kirche dar. Zudem bietet sie Gelegenheit, die in Teilbereichen über Privatgrund verlaufende Straße langfristig rechtlich zu sichern.“ *fv*

Bezirksausschuss übergangen Tempo 30 in der Pippinger Straße – Zehentstadelweg umgewidmet

Mit großer Überraschung haben die Vertreter des Unterausschusses Planung im Bezirksausschuss (BA) Ende März zur Kenntnis genommen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 im Bereich der S-Kurve der Pippinger Straße deutlich erweitert wurde, von der Einmündung Dorfstraße bis zur Schurichstraße. Dies, so Romanus Scholz (Grüne), Vorsitzender des Ausschusses, sei zwar durchaus erfreulich, aber doch erklärungsbedürftig. Der BA hat in der Vergangenheit mehrfach Querungshilfen über die viel befahrene Straße gefordert: unter anderem auf Höhe des Betzenwegs zum Musikforum Blutenburg und auf Höhe der Lochhausener Straße. Zuletzt beantragte ein Bürger im Oktober 2008 auf der Obermenzinger Bürgerversammlung eine Ampel auf Höhe der Bushaltestelle Steirerstraße. Um zumindest *eine* Lichtzeichenanlage zu erhalten, wurde kürzlich als Kompromiss eine Ampel auf Höhe der Dorfstraße vorgeschlagen. Bisher wurden alle diese Vorstöße jedoch immer abgelehnt. So bezeichnete Peter Geck, Vertreter des Kreisverwaltungsreferats im Oktober 2008 eine Bedarfssampel „als das falsche Signal. Das würde die Möglichkeiten der Fußgänger weiter beschneiden.“

Auch der Wunsch nach Erweiterung der Tempo 30-Strecke wurde bisher mit der Begründung abgelehnt, dass es sich hier um eine übergeordnete Staatsstraße handelt. Um so mehr nun die Überraschung. Der BA fordert jetzt eine Erklärung, wieso dies plötzlich möglich ist und warum das Bürgergremium nicht wie

üblich eingebunden wurde.

Ähnlich die Verärgerung über die bereits erfolgte neue Beschilderung am Zehentstadelweg. Der BA hat noch gar nicht entschieden und dennoch sind bereits Schilder aufgestellt. Der Zehentstadelweg wurde zum Fuß- und Radweg ernannt, mit Zufahrt frei von beiden Seiten zu den dortigen Anliegern. Der BA allerdings will aus Rücksicht auf die Anwohner die Zufahrt lediglich von Süden zulassen.

Die gemäß BA-Satzung vorgesehene Entscheidungsmöglichkeit für das örtliche Gremium wird seitens der Stadtverwaltung gar nicht erst abgewartet. Wie paradox! *fv*

Lidl an der Menzinger Straße: Baubeginn im April

Die Gegenwehr von Bürgern und Bezirksausschuss war in den vergangenen Jahren vehement, hat jedoch wenig genutzt. Im April ist definitiv Baubeginn für den neuen Lidl-Markt an der Menzinger Straße 85, bestätigt Alexander Thurn, Immobilienleiter bei Lidl.

Im Herbst 2008 gab es zahlreiche Gerüchte und Irritationen, ob der Markt noch weiter verfolgt werde. Sie rührten jedoch daher, da Lidl eine veraltete Baugenehmigung zurück gab. Im Oktober 2007 wurde erstmalig eine Baugenehmigung für einen Lidl-Markt erteilt mit der Zufahrt über die Lustheimstraße. Es folgten zahlreiche Nachbarwidersprüche und auch der Bezirksausschuss hat sich für eine der Örtlichkeit angepasste Entwicklung des Grundstücks eingesetzt. Um diesen Widersprüchen zu entgegnen, reichte Lidl im Januar 2008 einen geänderten Bauantrag mit Einfahrt über die Menzinger Straße ein. Zwar lehnte der BA Anfang März 2008 auch diesen Antrag ab, am 21. April wurde dennoch die Genehmigung erteilt. Mitte August gab Lidl daraufhin die vorherige Genehmigung zurück. Damit waren die Widersprüche gegen die ursprüngliche Baugenehmigung gegenstandslos. „Diese Rückgabe hat wohl dazu geführt, dass man nun dachte, wir wollen dort nicht mehr bauen,“ erklärt sich Alexander Thurn die daraufhin entstandene Verwirrung und bestätigte bereits im Herbst, an diesem Standort weiterhin festhalten zu wollen.

Lediglich der damals spätestens für März 2009 angestrebte Baubeginn hat sich mittlerweile etwas verschoben. Die Ausschreibung der Bauarbeiten ist bereits erfolgt, derzeit werden die Arbeiten vergeben und noch im April wird mit dem Bau begonnen werden. Thurn rechnet mit einer Eröffnung bis Juli 2009.



LANDVOGT®
BACKSPEZIALITÄTEN
Der Münchner Baguette-Spezialist

Ihr handwerklicher Familienbetrieb
seit über 50 Jahren in Obermenzing.

Wir backen noch selbst!
Unsere gesamten Backwaren sind aus eigener Herstellung.

Montag - Freitag: 5.30 - 18.00 Uhr durchgehend
Samstag: 5.30 - 12.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 8.00 - 11.00 Uhr

Verdistraße 140, Telefon 811 12 72



Obermenzinger Gymnasium

Laufbahnen wirtschaftswissenschaftliches oder neusprachliches Abitur, Mittlere Reife, Sprachen: Englisch-Latein/ Französisch, Englisch-Latein-Französisch

ABiplus® Berufsausbildung mit staatlichem Abschluss parallel zum Abitur

Ganztagsbetreuung Hausaufgaben-Betreuung, individuelle Förderung, Präsentationstechniken, sinnvolle Freizeitgestaltung

Ganztagssschule G8 nach eigenem innovativen, pädagogischen Modell

Ihr Kind – fit für den Erfolg!

Obermenzinger Gymnasium (staatlich anerkannt)
Freseniusstraße 45-49 – 81247 München (West)
Seit 1961 **Telefon: 089 891244-0 – www.obermenzinger.de**

Großbaustelle Zentrum Pasing Bürgerversammlung am 23. April

Die laufenden und geplanten Umbaumaßnahmen im Pasinger Zentrum werden auch heuer am 23. April einen breiten Raum auf der Bürgerversammlung im Pasinger Post-Saal einnehmen. In den vergangenen Monaten gab es sichtbare Änderungen in Pasing, aber auch überraschenden Stillstand.

Im vergangenen Jahr hatten zahlreiche interessierte Bürger keinen Platz mehr zur alljährlichen Bürgerversammlung in dem hoffnungslos überfüllten Saal des Hotels Zur Post gefunden. Damals wurde nach dem Baubeginn an verschiedenen Großbaustellen in Pasing offensichtlich, was auf das Pasinger Zentrum in den kommenden Jahren zukommen wird. Seither gleicht das Pasinger Zentrum einer riesigen Baustelle. Der Bahnhof, die künftige Nordumgehung, der Neubau an Stelle des ehemaligen Postgebäudes, überall entstehen neue Bauwerke. Die „Pasing-Arcaden“ stehen allerdings derzeit still und geben Anlass zur Besorgnis (*siehe nachfolgenden Bericht*). Während rund um Bahnhof und Nordumgehung also mit Hochdruck gebaut wird, wird zeitgleich an der weiteren Entwicklung Pasings intensiv geplant.

Auf der Grundlage des Verkehrskonzepts Pasing wurde am 13. Dezember 2007 ein Plangutachten unter mehreren Architekturbüros entschieden, das sich mit der Entwicklung des Pasinger Zentrums befasst und als Hauptziel „die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Steigerung von Attraktivität und Kaufkraftbindung“ definiert. Als Sieger gingen seinerzeit Entwürfe der Büros topotek 1 und Burger Landschaftsarchitekten hervor, die sich in Zusammenwirken mit den zuständigen Münchner Referaten seither mit der weiteren Planung befassen.

Nur wenige Stunden, nachdem der Bauausschuss des Stadtrats am 3. Juni 2008 ohne weitere Anhörung des örtlichen Bezirksausschusses das Ergebnis des Plangutachtens zur Kenntnis nahm und die Konzeptgenehmigung erteilte, beantragte der BA in seiner abendlichen Sitzung einstimmig, intensiver in die weitere Planung mit einbezogen zu werden. Überlegungen und Lösungen sollen „eingehend diskutiert“ und gemeinsam mit den örtlichen Bürgervertretern erarbeitet werden. Diese Forderung wurde in die Neufassung der Beschlussvorlage für die Vollversammlung des Stadtrats aufgenommen und wenige Tage später verabschiedet.

Seither sind die Mitglieder des BAs in vielen Sitzungen und Sonderterminen mit der künftigen Gestaltung des Pasinger Zentrums befasst. So fand am 7. Juli 2008 ein erstes Arbeitsgespräch

mit dem Baureferat statt, in dem eine Vielzahl von Anregungen und Kritikpunkten vorgetragen wurden. Das Ergebnis der Vorplanungen wurde sodann am 8. Dezember 2008 im Rahmen einer Einwohnerversammlung in der Wagenhalle der Pasinger Fabrik vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

Im weiteren Verlauf war vorgesehen, die Planungsergebnisse als Beschlussvorlage für den Stadtrat zu erarbeiten und dem BA nochmals die Möglichkeit zu einer Stellungnahme einzuräumen. Die Vorgehensweise des Baureferats führte allerdings erneut zu Missstimmungen vor Ort. So „missbilligt“ der Unterausschuss Planung des BA „deutlich den viel zu geringen Zeitraum, der zur Bearbeitung der Vorlage zur Verfügung gestellt wurde“. Ebenso ärgern sich die Bürgervertreter, dass die umfangreiche Vorlage, die erst am 18. März, dem Tag der anberaumten Sondersitzung, zur Verfügung gestellt wurde, „in den für den BA wichtigen Punkten“ von der bereits zu Monatsbeginn übersandten Vorlage abweicht. Nur durch Zufall hatten die BA-Mitglieder dies bemerkt; durch das Baureferat war keinerlei Hinweis auf eine Änderung des Textes gegeben. Während CSU und FDP die Vorlage lediglich „zur Kenntnis nehmen“ wollten, weil sie mit verschiedenen Erläuterungen nicht einverstanden waren, stimmten SPD und Grüne einer Genehmigung zu.

Diese Genehmigung erfolgte jedoch, hierin waren sich alle Fraktionen einig, unter einer Reihe von Bedingungen. So fordert der BA spätestens bis Pfingsten ein Abstimmungsgespräch zwischen Planungsreferat, Baureferat und BA. Denn insbesondere zum Pasinger Marienplatz finden sich widersprüchliche Aussagen in der Vorlage. Während das Baureferat den Pasinger Marienplatz als „zentralen Bestandteil der Neugestaltung des Pasinger Zentrums“ ansieht und die Planung weiter verfolgen will, um „einen fragmentarischen Zustand der Neugestaltung“ zu vermeiden, hat das Planungsreferat eine Machbarkeitsstudie zur Bebauung des Marienplatz in Auftrag gegeben und will „Präjudizien durch laufende Planungen des Baureferats vermeiden“. In der Tat gibt es für den Marienplatz interessante Bebauungsvarianten, die dem BA bereits vorgestellt wurden und teilweise eine deutliche Vergrößerung des Marienplatzes vorsehen.

Eine vehemente Forderung des BAs ist es auch, aus stadtgestalterischen Gründen die verbindende Busfurt vom verkehrsberuhigten Bahnhofsvorplatz zur Kaflerstraße von Haltestellen mit Warthallen frei zu halten. Die Münchner Verkehrsgesellschaft MVG sieht hingegen zur Abwicklung des Busverkehrs keine Möglichkeit zum Entfall dieser Positionen. Der Pasinger Bahnhof ist eine der größten Münchner „Verkehrsdrehscheiben für Busse“. Den Bahnhof fahren in Hauptverkehrszeiten über 100 Busse in der

Kunsthandlung Erich Ehmer

Vergolderei - Bildereinrahmung

Meisterbetrieb

Gegr. 1903

- Gemälderahmen ab dem 15. Jh. bis 19. Jh.
- Einrahmungen in Holz und Alu
- Rahmenrestaurierungen
- Restaurierungen von Stichen und Gemälden
- Vergoldungen / Versilberungen
- Passepartouts

Notburgastraße 6 • 80639 München - Nymphenburg

Telefon 178 11 30 Fax 178 53 89

www.ehmer-erich.de info@ehmer-erich.de

Nutzen Sie unsere jahrzehntelange Erfahrung.



**Gartentage
München blüht**
Schloß Blumenburg Obermenzing 18. - 19. April

Samstag und Sonntag 10-18h

Die Gartenmesse München blüht im Schloß Blumenburg in Obermenzing ist Verkaufsmesse und Informationsplattform zugleich - ein vielseitiger Markt, der von Blumen, Pflanzen und Kräutern,

Gartenanlagen, Gartentechnik und Gartenmöbeln, Zubehör und Dekoartikel, sowie Terracotta, Keramik, bis hin zu Brunnen alles anbietet, was die Herzen aller Gartenfreunde höher schlagen lässt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Veranstalter Fetzter GmbH Fon: 08323-96740 www.garten-messen.de

Stunde an, allein 30 davon nutzen die Durchfahrt durch die Gleichmannstraße zum Pasinger Marienplatz.

Dieser „verkehrsberuhigte Geschäftsbereich“ in der Gleichmann- und Bäckerstraße bietet ebenfalls reichlich Anlass zur Diskussion. Es handelt sich hierbei um keine Fußgängerzone, wie sie sich viele Bürger vorstellen. Vielmehr werden beide Straßen im Takt von wenigen Minuten regelmäßig durch Trambahn und Busse mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h durchfahren. Der BA fordert jedoch Schrittgeschwindigkeit, „da die Fußgänger Vorrang vor den Fahrzeugen haben müssen.“ Ferner wünscht das Gremium künftig für den Bereich der Landsberger Straße zwischen Marienplatz und Offenbachstraße sowie für die Planegger Straße von der Bodenseestadtstraße über den Marienplatz bis zur Würmbrücke eine Beschränkung auf Tempo 30.

In Pasing wird fleißig geplant und gebaut. Wann die einzelnen Bausteine und das neue Zentrum insgesamt tatsächlich fertig sein werden, darüber gibt es mittlerweile unterschiedliche Prognosen. Die ehemalige SPD-Stadträtin und Planungssprecherin Constanze Lindner-Schädlich beteuerte im Mai 2007 entgegen aller Unkenrufe: „Selbstverständlich wird die Nordumgehung durchgängig erstellt. Sie wird im Jahr 2012 durchgängig fertiggestellt sein.“

Die Chronisten werden dies aufmerksam beobachten. In Anbetracht bereits eingetretener Verzögerungen beim Umbau des Pasinger Bahnhofs und dem Baueinstellung der Pasing-Arcaden darf dies angezweifelt werden. Vielleicht gibt es zur Bürgerversammlung am 23. April verlässliche Auskünfte? *Frieder Vogelsgesang*

Stillstand bei Pasing-Arcaden Weiterbau noch völlig offen

Nicht vor dem Frühjahr 2011 werden die Pasing-Arcaden eröffnet werden, ist von dem Bauträger des Einkaufszentrums neben dem Pasinger Bahnhof, der mfi AG aus Essen, zu hören. Wie weit sich dieser Termin noch verschiebt, ist aktuell sehr fraglich.

Vor genau einem Jahr war Spatenstich für das 200 Meter lange Gebäude im Herzen Pasings, das künftig allein auf drei Geschossen insgesamt 14.000 qm Verkaufsfläche und weitere 3.000 qm für Gastronomie beinhalten soll; hinzu kommen weitere drei Ebenen mit Wohnungen und in den Untergeschossen 650 Parkplätze. Die

Fertigstellung war für Frühjahr 2010 vorgesehen, Mitte 2008 kam dann jedoch die Hiobsbotschaft:

In unmittelbarer Nachbarschaft zu den bereits in Bau befindlichen Arcaden besitzt das Allgäuer Fürstenhaus Waldburg-Zeil, einer der größten privaten Grundbesitzer Deutschlands, ein großes Grundstück mit Parkplätzen, Supermarkt und Einzelhandel zwischen Rathausgasse und Offenbachstraße. Zwischen den Arcaden und diesem Grundstück ist eine breite Promenade geplant. Da Georg Fürst von Waldburg-Zeil nicht verkaufen wollte, handelten die Stadt München und der Fürst einen städtebaulichen Vertrag aus, der entsprechende Baurechte einräumt, aber auch Verpflichtungen festschreibt, so unter anderem den Bau einer Kindertagesstätte durch das Fürstenhaus. Dann jedoch überdachte der Fürst das Vertragswerk, erkannte deutliche Nachteile für sich, zog vor das Verwaltungsgericht und erhielt Recht. Die Nachteile, die dem Besitzer durch die öffentliche Nutzung der Fläche entstehen, seien nicht genügend gewürdigt, so das Gericht. Der Vertrag wurde für nichtig erklärt.

Seitens der mfi AG wurde zunächst mitgeteilt, dass sich deren Planungen ausschließlich auf das eigene Grundstück beziehen. „Unser Vorhaben steht nicht auf der Kippe,“ versicherte Thorsten Müller, Leiter der mfi-Öffentlichkeitsarbeit, kurz nach dem Gerichtsentcheid im Juli 2008.

Anfang Oktober wurden dann jedoch die Firmen von der Baustelle abgezogen, seither ruhen die Arbeiten. Damals noch versicherte Müller erneut: „Wir liegen gut im Zeitplan.“ Es gäbe genug Pufferzeiten, um „diese momentane unangenehme Lage“ zu überbrücken. Warum die Baustelle freiwillig eingestellt wurde, ist unklar, denn nach Aussagen von mfi liegen die notwendigen Abstandsflächen und Fluchtwege noch auf dem eigenen Grundstück.

Zunächst erwog die Stadt, gegen das Urteil Berufung einzulegen, bemühte sich dann jedoch um einen Vergleich mit dem Fürstenhaus. Dieses hatte zudem, wie inzwischen bekannt wurde, auch gegen mfi geklagt und Nachverhandlungen geführt. Es sei allerdings mittlerweile alles geregelt, bestätigt mfi-Sprecher Thorsten Müller auf Nachfrage. Nun warte man auf eine Entscheidung des kanadischen Investors. Der Fertigstellungstermin verschiebe sich auf Frühjahr 2011, ist aus dem Unternehmen mittlerweile zu hören. Ob dieser eingehalten werden kann, muss jedoch in Frage gestellt werden, wenn die Fortführung der Baustelle, wie ebenfalls zu vernehmen ist, noch offen ist. Noch im Januar teilte der örtliche Projektleiter Lars Jähnichen mit, dass der Weiterbau im Frühjahr vorgesehen sei.

Der BA-Vorsitzende Christian Müller (SPD) beklagt die zögerliche Informationspolitik des Bauträgers. Die CSU im BA hat während dessen bei so viel Verwirrung einen entsprechenden Antrag eingebracht, wie auch die Stadtratsfraktion der CSU eine Anfrage an OB Christian Ude gerichtet hat. Maria Osterhuber-Völkl, stellvertretende BA-Vorsitzende, will insbesondere wissen, „wann die Baumaßnahme tatsächlich beendet ist und welche Auswirkungen die enorme Zeitverzögerung auf die Umsetzung des Verkehrskonzepts Pasing hat.“ Viele Maßnahmen „hängen mittelbar und unmittelbar mit dem Bau der Arcaden zusammen, beispielsweise ein Teil des Terminalgebäudes, der Steg über die Offenbachstraße ...“. Stadträtin Ursula Sabathil und die Stadträte Josef Schmid, Tobias Weiß und Johann Stadler (alle CSU) wollen ebenfalls wissen, warum der Bau stagniert und ob die Investoren überhaupt noch interessiert sind. „Die städtischen Planungen sind auf dieses zentrale Projekt ausgerichtet,“ heißt es in ihrer Anfrage. „Unter anderem wurde von Rot-Grün die Trambahnverlängerung zu Lasten der von der Bevölkerung gewünschten U-Bahn-Verlängerung forciert.“ Nun interessiert sie, ob nicht gar ein Scheitern der städtebaulichen Planungen droht. *Frieder Vogelsgesang*

Schreibwaren – Schulbedarf

Lotto – Toto

Zeitungen – Zeitschriften

Fotokopien A 4

Handykarten D1, D2, O2, E-Plus

WERNER BAUER

Verdistraße 121, 81247 München - Obermenzing

Telefon 089 / 8 11 16 46

Mo. - Fr.: 7.00 - 12.30 und 14.15 - 18.00

Samstag 7.00 - 12.00

Ab 7.00 Uhr
geöffnet



Der Pasinger CSU-Vorsitzende Sven Wackermann überreicht Thomas Schmatz die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden der CSU Pasing. Foto: Frieder Vogelsgesang

Thomas Schmatz feiert 60 Wechsel in den Ortsvorständen der CSU

Am 11. März 2009 fanden sich zahlreiche Gäste nicht nur aus Pasing, sondern dem ganzen Münchner Westen und darüber hinaus, zur großen Geburtstagsfeier von Thomas Schmatz im Vereinsheim des Trachtenvereins D' Würmtaler Stamm ein, den der langjährige Pasinger Stadtrat und ehemalige Bezirksausschussvorsitzende bereits im Januar im Familienkreis feiern konnte.

26 Jahre führte Schmatz die CSU Pasing als Vorsitzender und prägte sie nachhaltig. Im Januar übergab er nun den Vorsitz an Sven Wackermann, der in dieses Amt einstimmig gewählt wurde. Schmatz war aus persönlichen Gründen nicht mehr angetreten. Der 27-jährige Bankfachwirt Wackermann ist seit knapp 10 Jahren politisch aktiv und seit Herbst 2008 als Nachrücker für Thomas Grimm Mitglied des Bezirksausschusses Pasing-Obermenzing. In seiner Antrittsrede im Januar betonte Wackermann, dass er mit Kontinuität und Umsicht die gute Arbeit der letzten Jahre fortführen werde. Thomas Schmatz gehört dem Vorstand der CSU als Beisitzer weiterhin an und wurde nun anlässlich der Nachfeier seines 60. Geburtstags zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auch im Vorstand der CSU Obermenzing kündigte sich eine Änderung an. Stadträtin Ursula Sabathil will nach mittlerweile 18 Jahren als Ortsvorsitzende dieses Amt ebenfalls abgeben. Im Gespräch waren verschiedene mögliche Nachfolger, ein Ergebnis der Vorstandswahlen lag bei Redaktionsschluss jedoch noch nicht vor.



Galerie Langemann

Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder
Einrahmungen aller Art • Passepartouts
Restaurierungen • Reparaturen
und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr

Klinikum München Pasing: Grundstein für Erweiterung gelegt

Am Klinikum München Pasing wurde am 16. März der Grundstein für ein neues Bettenhaus und Funktionsgebäude gelegt. Auf rund 14.000 qm entstehen bis 2010 unter anderem ein komplettes OP-Zentrum mit 11 Operationssälen, ein intensivmedizinisches Zentrum mit Überwachungseinheiten ("Intermediate Care") sowie eine zentrale Notaufnahme mit integrierter Radiologie. Mit der Grundsteinlegung beginnt die zweite Bauphase am Klinikum. Der „Neubau Süd“ wird das bestehende Bettenhaus Süd mit dem bisherigen Behandlungsbau 2 verbinden, ergänzen und erweitern. Gleichzeitig wird die erste Bauphase, die im Sommer letzten Jahres begonnen hatte, abgeschlossen: Im April 2009 eröffnet eine öffentliche Kindertagesstätte mit zwei Kindergartengruppen und einer Krippengruppe.

„Durch diese Baumaßnahmen wird den Bürgerinnen und Bürgern im Münchner Westen ein hochmodernes, attraktives und allen medizinisch-pflegerischen Anforderungen eines Schwerpunktkrankenhauses genügendes Gesundheitsversorgungszentrum zur Verfügung gestellt“, betont Geschäftsführer Dr. Uwe Gretscher. Die Investitionskosten der Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen belaufen sich auf rund 70 Millionen Euro, davon rund zehn Millionen Euro Fördermittel.

Europawahl am 7. Juni

Mitten in den Pfingstferien findet die Europawahl statt. Bei dieser Wahl mit meist niedriger Beteiligung geht es längst nicht mehr um Für oder Wider Europa, sondern um die Frage, welche Politik innerhalb Europas betrieben wird. Die EU ist zu einer ganz normalen politischen Ebene geworden, deren Einfluss allerdings vielfach unterschätzt wird. In der Straßburger Volksvertretung werden mittlerweile mehr als 60 Prozent aller Gesetze entschieden, mehr als im Bundestag und Landtag zusammen. Das Europaparlament ist jedoch nicht nur als Gesetzgeber maßgeblich, es entscheidet auch über den EU-Haushalt mit seiner gerade für München und Bayern wichtigen Forschungsförderung und verfügt über viele weitere Einflussmöglichkeiten, die sich letztlich auf unser tägliches Leben auswirken. Daher an dieser Stelle der Aufruf: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und nutzen Sie die Briefwahl, denn – frei nach Bert Brecht – wer sich für seine eigene Sache nicht eingesetzt hat, stärkt die Gegenseite.



Farbe ins Haus = Wellness ins Leben

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 - 82152 Martinsried
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: www.fassnacht-gmbh.de

Wirbel um alten Kilometerstein

Mitte Dezember monierte der Obermenzinger Heimatforscher Adolf Thurner das Verschwinden eines historischen Kilometersteins in der Dorfstraße. Er wandte sich an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, an den Bezirksausschuss und nicht zuletzt an die Presse mit der Bitte um Unterstützung der Suche nach diesem vermeintlichen Bodendenkmal. In den folgenden Wochen wurden zahlreiche Nachforschungen angestellt, jedoch trotz ausführlicher Berichte in der Presse blieb die Suche bisher erfolglos.

Der Kilometerstein sei nicht in die Denkmalliste eingetragen, teilt das Landesamt für Denkmalpflege bedauernd mit: „Einen Akt zu diesem Stein gibt es demzufolge nicht. Es liegen auch keine weiteren Vorgänge zu diesem Stein vor.“ Auch der von Thurner befragte Straßenunterhaltsbezirk West der Stadt München konnte nicht zur Aufklärung beitragen. Ein Auftrag zur Entfernung des Steins lag diesem nicht vor, daher wurde durch den Straßenunterhalt eine Entfernung auch nicht veranlasst.

Aber wer hat diesen Stein nun entfernt?

Nachforschungen des Obermenzinger Dorfschreibers haben ergeben, dass der Stein 1840 noch nicht gestanden habe, „da die Entfernungen noch in Zeiteinheiten für Fußgänger angegeben wurden.“ Thurner folgert weiter, dass das Aufstellungsjahr „für dieses Obermenzinger Bodendenkmal“ wohl vor 1875 gewesen sei, als die heutige Dorfstraße als seinerzeitiger „Laimerweg“ noch als Hauptverkehrsstraße zwischen der Residenzstadt München über Obermenzing bis hinaus nach Fürstenfeld und Bruck diene.

Auch der Unterausschuss Kultur des Bezirksausschusses befasste sich intensiv mit der Suche nach dem Stein. Die Vorsitzende Gudrun Koppers-Weck stellte ebenfalls umfangreiche Recherchen an, ebenfalls erfolglos. „Jetzt ist etwas Glück nötig, um Spuren zu finden,“ so ihr Resumee.

Der Versuch des Obermenzinger Dorfschreibers nach der bisher erfolglosen Suche eine Diebstahlsanzeige bei der Pasinger Polizei aufzugeben, um damit weiter reichende Nachforschungen anzuschließen, scheiterte, da er nicht der Geschädigte sei, sondern die Landeshauptstadt München als Eigentümer der Wege und Straßen und somit auch des Kilometersteins.

Allerdings ist eine Anzeige vielleicht gar nicht mehr notwendig: Amüsiert von der großen Aufregung um diesen Stein berichtete Helmut Stangl, der weithin bekannte und langjährige Kommandant der Obermenzinger Feuerwehr und amtierende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Obermenzinger Vereine Mitte März im Rahmen einer Sitzung dieser Arbeitsgemeinschaft den verdutzten versammelten Vereinsvorständen, dass der so verzweifelt gesuchte

historische Stein im Jahr 1965 von seinem damaligen Nachbarn Karl Maria Schnell in den Grünstreifen gesetzt wurde, um die vom Milchgeschäft der Familie Stangl abfahrenden Lieferanten rechtzeitig zum Einschwenken in die Dorfstraße zu veranlassen – genau so, wie auch heutzutage Findlinge und Metallbügel zum Schutz von Bäumen und Grünstreifen aufgestellt werden.

Unklar ist nun nicht nur, wohin der Stein verschwunden ist, sondern auch noch, woher Herr Schnell ihn eigentlich hatte. Es könnte ja sein, dass er tatsächlich historisch ist – jedoch nicht an der Obermenzinger Dorfstraße. Vielleicht schützt er ja mittlerweile an anderer Stelle einen Grünstreifen oder Baum und kommt dort irgendwann in den Genuss zum Bodendenkmal ernannt zu werden? Wir werden sein Schicksal vermutlich nie erfahren.



Foto: Adolf Thurner, 1989.

Ein Stern für Bethlehem Aktive Kirchengemeinde

„Ein Stern für Bethlehem“ – so heißt der im vergangenen Oktober neu gegründete Verein zur Förderung der Bethlehemskirche. Zwar befindet sich die evangelisch-lutherische Kirche bereits auf Untermenzinger Grund in Hartmannshofen, der gesamte Obermenzinger Bereich östlich der Bahnlinie nach Dachau zählt jedoch zum Gemeindesprengel. Erklärtes Ziel des Vereins ist es, die Kirchengemeinde künftig bei der Erfüllung ihrer Aufgaben finanziell zu unterstützen.

Durch sinkende Kirchensteuereinnahmen und notwendige massive Einsparungen im Haushalt kann die Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern verschiedene Leistungen künftig nicht mehr in vollem Umfang erbringen. Das bedeutet, dass die Kirchen vor Ort verstärkt Eigenmittel aufbringen müssen. Während für die Carolinenkirche in der Obermenzinger Sarasatestraße die „Stiftung Zukunft“ ins Leben gerufen wurde, hat sich an der Bethlehemskirche nun ein Förderkreis etabliert, der in enger Abstimmung mit dem

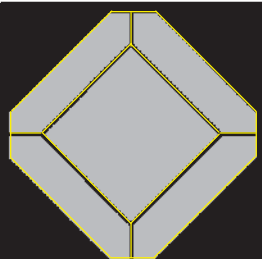
Ihr HEIZÖL - Lieferant

Tanken Sie Energie !

ESSO Heizöl Extra
ESSO Heizöl Optiplus



Michael Wäsler GmbH
Pippinger Straße 121, 81247 München
Tel.: 089/811 26 60 Fax: 089/814 48 62
www.waesler.com



Andreas Harlander
Fliesenspezialgeschäft

Pippinger Straße 49
81245 München
Tel. 88 55 23 - Fax 834 09 88



Anna Maria Bucher
Bergsonstraße 13a, 81245 München
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)
Telefax 089 / 811 94 03
E-mail: HotelNeuner@t-online.de
Internet: www.hotelneuner.de

HOTEL Neuner
GARNI

familiäres Hotel mit persönlicher Atmosphäre,
ruhige Lage in Nähe von Schloss Blutenburg, verkehrsnah

alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon,
zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet, W-LAN und Parkplätze kostenlos

15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände
Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit
Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S 8 zum Flughafen

Kirchenvorstand Projekte fördern will, für die der Kirchengemeinde allein das Geld fehlt. Für 2009 hat sich der Vereinsvorstand für die Förderung des Einbaus einer Lautsprecheranlage für Schwerhörige in der Kirche ausgesprochen.

Am 12. Februar 2009 fand unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Wolfgang Henninger, die erste Mitgliederversammlung des Vereins statt. Zahlreiche Mitglieder hatten sich im Stadel der Bethlehemskirche eingefunden, um sich über den aktuellen Stand und die bisherigen Aktivitäten des Vereins zu informieren. Besonders erfreut zeigte sich Henninger darüber, dass dem Verein nur wenige Monate nach seiner Entstehung bereits 77 Mitglieder beigetreten waren. Mit dem Wunsch, diese Mitgliederzahl bis zum Jahresende zu verdoppeln lud er alle interessierten Gemeindemitglieder ein, sich dem Verein und seinen Zielen anzuschließen. Um neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden weitere Fördermittel zu generieren sind im Jahresablauf 2009 verschiedene Aktionen geplant. Dazu gehören unter anderem die Organisation eines Kulturausfluges am 25. April 2009 nach Rott am Inn sowie eines Kirchenkonzertes im Herbst 2009. Weitere Aktionen sind zum Gemeindefest am 26. Juni 2009 geplant.

Darüber hinaus sprachen sich die Mitglieder dafür aus, verstärkt auch Firmen und Großspender anzusprechen und um Unterstützung des Vereins zu bitten. Der Verein zur Förderung der Bethlehemskirche ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, sodass Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich geltend gemacht werden können. Wer mehr über den Förderverein „Ein Stern für Bethlehem“ erfahren oder Mitglied werden möchte kann sich im Internet unter www.stern-fuer-bethlehem.de oder beim Vorsitzenden unter Telefon 811 33 60 informieren.



Die Übernahme der Kosten in Höhe von rund 3.000 Euro für die Lautsprecheranlage hat übrigens mittlerweile die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. zugesagt, da ein großer Teil der Kirchgänger auch aus Obermenzing stammt. So stehen gesammelte Spenden für weitere notwendige Aktivitäten zur Verfügung. *Hildegard Wänger*

Spendenkonto: Ein Stern für Bethlehem, Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00, Nr. 1000 60 35 79.

Marion Wolf Rechtsanwältin

Nördliche Auffahrtsallee 64
80638 München-Nymphenburg
Tel.: 17 87 69 97

Tätigkeitsschwerpunkte:

Familien- und Scheidungsverfahren, Erbrecht,
Unfallregulierung bei Kfz-Unfällen,
Forderungseinziehungen und allg. Zivilrecht.



Die oftmals noch aus der Jugendstilzeit stammenden Häuser der Baugenossenschaft im Bereich der Frauendorferstraße sind eine Bereicherung für den mühseligen Kampf um den Erhalt des Obermenzinger Gartenstadtcharakters. Foto: Frieder Vogelsgesang

Weichenstellung in die Zukunft 100 Jahre Baugenossenschaft

Am 14. März 1909 wurde die Baugenossenschaft für Verkehrsbeamte in Obermenzing gegründet. Sie gehört damit zu den ältesten Wohnungsbaugenossenschaften in der Landeshauptstadt München und hat sich über die Jahrzehnte als kleines, aber selbstständiges Unternehmen im äußerst schwierigen Wohnungsmarkt behauptet. Das 100-jährige Jubiläum wird die Genossenschaft im Juli gebührend feiern.

In den Jahren der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war die Wohnungsnot in vielen großen Städten groß und auch bei den Bediensteten von Post und Bahn deutlich zu spüren. Dies veranlassete eine kleinere Zahl mittlerer und gehobener Beamter der Verkehrsverwaltungen, sich über die Gründung einer Genossenschaft selbst zu helfen. Drei Jahre nach Gründung war 1912 bereits ein Großteil der Häuser in unmittelbarer Nähe zum Obermenzinger Bahnhof fertig gestellt. Mit ihrem Bestand von 114 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten, darunter der Traditionsgaststätte „Zum Grünen Baum“, gehört die Obermenzinger Genossenschaft heute augenscheinlich zu den kleinen Münchner Wohnungsunternehmen. Durch ihren Bestand aus Doppel-, Reihen- und einigen Mehrfamilienhäusern nimmt sie zusätzlich eine besondere Stellung ein. Das runde Jubiläum wird am 2. Juli mit einem Festakt im Pfarrsaal Leiden Christi sowie am Samstag, den 4. Juli mit einem Genossenschaftsfest im eigenen Wirtshaus gebührend gefeiert. Vorstandsmitglied Karl-Heinz Holzwarth arbeitet bereits seit Wochen intensiv an einer kleinen Festschrift über die langjährige und

Wie kostbar ist Ihre Freizeit??

Wir vergleichen und beraten Sie gesellschaftsunabhängig!

- Gewerbe- und Privatversicherungen
- Vorsorge und Absicherung
- Vermögensplanung
- Pflege- und Rentenversicherungen

ACF-Makler e. K.

unabhängiger Versicherungsmakler

Inh. Astrid C. Fleischmann, Versicherungsfachwirtin

Nördliche Auffahrtsallee 64, 80638 München
info@acf-makler.de Tel: 089 / 12 16 26 -49


Zum Alten Wirt
 Bayerische Küche • Gepflegte Getränke
 Nebenzimmer und Festsaal • Schattiger Biergarten
 geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag
 Familie Schlegl freut sich auf ihren Besuch.


**Obermenzing
 Dorfstraße 39
 Telefon 811 15 90**


Romantik-Hotel und Restaurant seit 1445
Insel Mühle
 Die Gourmet - Adresse im Münchner Westen
 unter bewährter Leitung von Familie Weber
 Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant - rustikaler Atmosphäre
Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 81 01 11 0


 seit 1679
Zur Goldenen Gans
 unter Leitung von Walter Mendel
 Das Restaurant für Freunde guter Gastlichkeit in Pasing,
 ein Refugium für Leib und Seele.
Pasing - Planegger Straße 31 - Telefon 83 70 33


Metzgerwirt
 Frische bayerische Küche, freundlicher Service.
 Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.
 Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch.
 seit 1730
Nymphenburg - Nördl. Auffahrtsallee 69 - Tel. 17 04 70


 seit 1939
Zur Aubinger Einkehr
 Wirt Detlef Trippner verwöhnt mit bayer. Küche
 Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste, großer Biergarten.
Aubing - Gößweinplatz 7 - Telefon: 089 / 87 55 81

Gasthaus Reichlmair
 Wohlfühlen • Gut Essen • Zufrieden nach Hause gehen
 Gemütliches bayerisches Lokal, täglich geöffnet.
 Für Feste bitten wir um Reservierung. Ihre Doris Gerstmeyr.
Pippinger Straße 105 • Telefon: 811 17 43

wechselvolle Geschichte der Genossenschaft.

Aber auch für die Zukunft haben die Genossen längst die Weichen gestellt: Die Grundstücke der Baugenossenschaft befanden sich seit Gründung im Eigentum der jeweiligen Bahnverwaltungen, seit 1994 beim Bundeseisenbahnvermögen, einer dem Finanzministerium zugeordneten Bundesbehörde. Die unterschiedlichen Laufzeiten der Erbbaurechte, die teilweise bereits 2013 ausgelaufen wären, bewog die Baugenossenschaft bereits 1994 nach Vollzug der strikten Trennung der Deutschen Bundesbahn, geeignete Anstrengungen zu unternehmen, um die Zukunft der Genossenschaft und damit die Wohnraumversorgung ihrer Mitglieder langfristig und nachhaltig zu sichern. Konkrete Maßnahmen wurden schließlich 2002 aufgenommen, um mögliche Verlängerungen dieser fälligen Erbbaurechtsverträge zu erreichen. Allerdings zeigte sich im Verlauf der Verhandlungsgespräche, dass der Vertragspartner dieses Vorhaben aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht weiterverfolgen konnte und zwangsläufig nur der Erwerb als Möglichkeit für die Genossenschaft blieb.

Im Jahre 2007 konnten die langwierigen und schwierigen Verhandlungen abgeschlossen und nach einem Beschluss der Mitglieder am 9. Juli 2007 zur Änderung der Satzung der Kauf besiegelt werden. Die Baugenossenschaft erwarb darauf mit Hilfe ihrer Mitglieder die Grundstücke der auslaufenden Erbbaurechte und sicherte sich vertraglich den Restbestand durch entsprechende Vereinbarungen. Somit konnte das drohende Damoklesschwert der ungewissen Zukunft von der Genossenschaft abgewandt werden. Gleichzeitig wurde seither der berechnete Bewerberkreis schrittweise erweitert. Auf diese Weise kann auch in Zukunft die Wohnungsverorgung der Mitglieder gefördert und langfristig gesichert werden.

Karl-Heinz Holzwarth / Frieder Vogelsgesang

Bezirksmedaille für Hans und Ingrid Menzinger

Mit der Medaille des Bezirks Oberbayern für die Bereiche Kultur und Heimatpflege wurden am 13. Oktober 2008 durch den bisherigen Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth kurz vor seiner Amtsübergabe auch Hans und Ingrid Menzinger ausgezeichnet.

Brauchtum, Tracht, Mundart und Volksmusik haben in Obermenzing einen hohen Stellenwert, so Jungwirth in seiner Laudatio – „und das ist maßgeblich dem Ehepaar Menzinger zu verdanken“. 1978 gründete Hans Menzinger den Heimat- und Trachtenverein „D'Würmtaler Menzing e.V.“ und baute ihn mit viel Herzblut und Fachwissen aus. Er belebt in den folgenden Jahren die traditionelle Böllerschützengruppe, gründet die „Würmtaler Volksmusik“ und knüpft überregionale und internationale Kontakte zu anderen Trachtenvereinen. Und nicht zuletzt konnte 1998 das Carlhäusl als Vereinsheim in Besitz genommen werden, nachdem nach langen Verhandlungen mit der Stadt eine Sanierung bis auf die Grundmauern durch Vereinsmitglieder durchgeführt worden war.

Zu den „Herzensangelegenheiten von Ingrid Menzinger“, so Jungwirth weiter, zählen die farbenfrohen Obermenzinger Trachten. Die Sammlung „Haube und Hut“ entwickelte sich nicht zuletzt durch ihr Fachwissen über die Jahre hinweg zu einer ansehnlichen und gut dokumentierten Exponaten-Schau. Doch viel wichtiger ist es ihr, ihren Erfahrungsschatz an die Jugend weiterzugeben und sie für Brauchtum zu begeistern. „Sie tanzt und singt mit ihnen, zeigt ihnen das Plätzchenbacken und weihet sie in alte Bräuche wie das Palmbuschbinden ein.“ Der Familie Menzinger verdanken viele Menschen, dass sie mit dem abstrakten Begriff „Heimat“ ganz konkrete Bilder, Erlebnisse und Klänge verbinden können, schloss Jungwirth und bedankte sich für das langjährige Engagement.



Willi Franz, Vorsitzender der Blutenburgler, (Bildmitte) dankt den beiden frisch ernannten Ehrenmitgliedern Josef „Sepp“ Kinast (links) und Fritz Kisl. Foto: Frieder Vogelsgesang

Ehrung für treue Dienste

Blutenburgler ernennen Ehrenmitglieder

Die traditionelle Weihnachtsfeier des Vereins für Volksmusik und Volkstanz „D' Blutenburgler“ e.V. nutzte der Vorstand des Vereins, um zwei langjährige und verdiente Vereinsmitglieder zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Fritz Kisl und Josef Kinast, beide bereits über 70 Jahre alt, sind seit vielen Jahren immer zur Stelle, wenn es handwerkliche Arbeit im Verein zu verrichten gibt - und die gibt es reichlich.

Seit 1983 tragen die Blutenburgler auf vielfältige Weise zum kulturellen Geschehen in Obermenzing bei und sind mit Ihren Aktivitäten weit über den Münchner Westen hinaus bekannt. Die Volkstanzveranstaltungen und Hoagartn im Alten Wirt und Zehentstadel locken seit vielen Jahren auch Gäste aus dem Münchner Umland an und auch der Blutenburger Weihnachtsmarkt, der durch den Verein ins Leben gerufen und viele Jahre mitveranstaltet wurde, ist weit über Münchens Grenzen hinaus bekannt. Nur durch das große Engagement der rund 150 Vereinsmitglieder sind derartige Veranstaltungen zu bewältigen. Ohne die individuellen Leistungen der einzelnen Mitglieder schmälern zu wollen, beschloss der Vorstand, zum Jahresende 2008 den Mitgliedern Fritz Kisl und Josef Kinast ganz besonders zu danken.

Fritz Kisl gehört dem Verein nahezu seit Gründung an und zeichnet durch sein handwerkliches Geschick regelmäßig für liebevoll gestaltete Tanzzeichen zu den Volkstanzveranstaltungen verantwortlich. Aber auch bei anderen Veranstaltungen ist Kisl immer zugegen. Mit der Blutenburgler Hausmusik ist er zudem regelmäßig bei öffentlichen Veranstaltungen an seiner Gitarre präsent.

Ihm steht „Sepp“ - wie ihn seine Freunde rufen - Kinast in nichts nach. Mit seinem großen Maschinenpark und seinem wohl sortierten Handwerkszeug ist auch er jederzeit zur Stelle, wenn es etwas zu arbeiten gibt, vom Entwurf bis hin zur Ausführung. So stammt der hinter den großen Eingangstoren des Zehentstadels zum Witterungsschutz eingebaute Eingang mit seinen beiden Türen aus seinen Händen. Ohne die beiden rüstigen Rentner könnten viele Veranstaltungen des Vereins nicht so reibungslos durchgeführt werden. Unter großem Applaus dankte der Vorsitzende Willi Franz den beiden aktiven Mitgliedern und überreichte ihnen eine Ernennungsurkunde. Sie sind nun die ersten Ehrenmitglieder des Vereins. Der Dank galt aber auch den vielen an dieser Stelle ungenannten Vereinsmitgliedern, die seit Jahren zum Gelingen beitragen. fv

ANDREAS HUBER

Elektromeister

Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe
Kundendienst • Notdienst

Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60
Mobil: 0171 / 208 26 36

Ein geselliges Schmankerl 20 Jahre Starkbierfest

Bis auf den letzten Platz ausverkauft waren auch heuer wieder die vier Starkbierabende des Vereins für Volksmusik und Volkstanz „D' Blutenburgler“ e.V. im Alten Wirt. Der Nordwest-Anzeiger lobte das Jubiläumsprogramm als „geselliges Schmankerl“ in höchsten Tönen. Das größte Lob gebührt hierbei dem Ensemble der Garchingener Bauernbühne unter Leitung von Manfred Eichleiter, die seit der ersten Veranstaltung am 17. März 1989 in dem damals frisch renovierten Festsaal mitwirken. Karl Edelmann und seine Altbairischen Musikanten stießen ebenso wie Peter Igl als bewährter Gstanzlsänger erst im Jahr darauf hinzu – und so wird es auch im kommenden Jahr ein kleines Jubiläum zu feiern geben. Für aufmerksame Mathematiker unter unseren Lesern: Das Starkbierfest 2004 fiel aus, daher wurde erst heuer 20 Jahre gefeiert.

Zur Aufführung kam neben verschiedenen Einaktern ein frech-frivoler Dreiakter unter dem Titel „Susanna in der Wanna“, bei dem die Laiendarsteller ihr ganzes komödiantisches Repertoire darboten. Das Zusammenwirken mit den begeistert aufspielenden Musikanten funktionierte prächtig und nach einem über dreistündigen Programm hatten sich alle den donnernden Applaus redlich verdient. Die Garchingener erhielten von Vereinsvorstand Willi Franz ein besonderes Dankeschön für ihre 20-jährige Treue: Ein 50-Liter-Fass Bier aus der Klosterbrauerei Reutberg für ihr diesjähriges Sommerfest. Eichleiter dankte herzlich und kündigte bereits für 2010 sein erneutes Kommen an. Einen erfreulicheren Schluss konnte man gar nicht inszenieren: Es wird also weitergehen mit dem mittlerweile erwachsenen Kind. fv

Die keusche Susanna (links) steht vor Gericht und muss ihre Tugendhaftigkeit beweisen. Rechts im Bild: Spielleiter Manfred Eichleiter. Foto: Frieder Vogelsgesang



Thomas Nicolodi

Zimmerermeister
www.zimmerei-nicolodi.de

- ◆ Pergolas
- ◆ Dachgauben
- ◆ Innenausbau
- ◆ Dachfenster
- ◆ Dachstühle

und vieles mehr ...

Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01



Die Obermenzinger Lerchen bei ihrer Feier im ASZ am 12. November 2008. Foto: Peter Güntner



Erich Lejeune begeisterte einen Tag vor Weihnachten 2008 die zahlreichen Zuhörer im ASZ Obermenzing. Foto: Max Hué

10 Jahre Obermenzinger Lerchen

Am 12. November 2008 blickte der Singkreis des Alten- und Servicezentrums Obermenzing (ASZ) mit zahlreichen Gästen, einem kurzweiligen musikalischen Programm und anschließendem Festessen auf stolze 10 Jahre zurück.

Alles begann 1998, als Margarethe Egger, ehemalige Leiterin des ASZ, die Idee hatte, einen Singkreis zu gründen. Renate Marklstorfer und Alexandra Hendel waren die ersten, die sich am 14. Oktober 1998 einfanden. Doch nur zweistimmig? Das war auf Dauer nichts. Schnell waren vier zusätzliche sangesfreudige Damen gefunden. Josef Kling, ein weiterer musikalischer Mitstreiter, war der Namensgeber für den Singkreis, der seitdem als „Die Obermenzinger Lerchen“ bekannt ist.

In Anna Maria Krug, Erzieherin und Musiktherapeutin, fand Egger eine Chorleiterin, die sich mit großer Begeisterung an die Sache machte. Krug: „Es ist mir wichtig, dass man sich gegenseitig schätzt und sich jeder in der Gruppe wohl fühlt und mit all seinen Schwächen und Stärken angenommen wird. Die Musik ist dabei das Medium, das uns verbindet.“

Seit 10 Jahren fehlen die Lerchen mit ihrem reichen Liederschatz und Singspielen, bei denen Krug Regie führt und auch selbst mitwirkt, auf keinem größeren Fest im ASZ. Mittlerweile wirken über 20 Lerchen, davon zwei Männer, im Singkreis mit. fb

Erich Lejeune in Obermenzing Begeisterte Zuhörer im ASZ

Eine besondere Freude machte Erich Lejeune, Motivationsexperte Nummer eins in Europa, den Besuchern und Freunden des Alten- und Service-Zentrums Obermenzing der Caritas (ASZ), mit seinem Besuch und mitreißendem Vortrag am 23. Dezember 2008 unter dem Titel „Freude und Motivation im Alter“.

„Was, der Herr Lejeune kommt, da komme ich auf jeden Fall!“; Ruth Engelhardt, Besucherin des ASZ, ist ganz begeistert: „Den Herrn Lejeune, den verehere ich total!“ Auch den Mitarbeitern des ASZ, in dem es spannende Vorträge, ein breit gefächertes Kursangebot, kostenfreie qualifizierte Beratung und vieles mehr gibt, war es eine besondere Freude seine Gäste mit dem Besuch des dynamischen Powermans zu Weihnachten überraschen zu können. Lejeune gibt heute, nach drei Jahrzehnten als international erfolgreicher Unternehmer, sein wertvolles Know-how an Weltkonzerne und Politiker, Wirtschaftsführer und Erfolgshungrige weiter. Dem engagierten und warmherzigen Münchner liegt es am Herzen, auch etwas zurück geben zu können und daher freute auch er sich, gerade an die ältere Generation so kurz vor Weihnachten, Freude und Motivation schenken zu dürfen.

Gespannte Vorfreude war im Saal des ASZ Obermenzing - besetzt bis auf den letzten Platz - zu spüren, wo über 100 Gäste auf diesen exklusiv für sie gehaltenen Vortrag von Erich Lejeune warteten, der vielen aus seinen interessanten Sendungen auf münchen.tv ein Begriff ist. Und der Funke sprang schnell über. Wenn Lejeune spricht, werden Emotionen geweckt, und das Rednertalent schlägt alle Zuhörer in den Bann. Er hielt keinen Monolog, sondern bot eine Funken sprühende Interaktion zusammen mit seinem begeisterten Publikum. Man spürt, hier spricht einer, der meint es ehrlich, und der weiß, worüber er spricht, ist er doch selbst der beste Beweis für die Richtigkeit seiner Lebensphilosophie. Der Vortrag des Motivationscoachs war spannend und mitreißend wie seine Bücher, die zu lesen es lohnt.

Erich Lejeune, Kämpfernatur und Optimist mit positiver Grundeinstellung, ist immer aufmerksam und interessiert an seinem Gegenüber und hat viel in seinem Leben erreicht. Er sagt: „Nur wenn Sie ein klares Ziel vor Augen haben, kommt eins zum anderen. Gelegenheiten bieten sich nur dem, der seinen geistigen Radarschirm auf Erfolg gerichtet hat. Das ist ein universelles Gesetz!“ Viele solcher wertvoller Sätze findet man in den Büchern Lejeunes, dem erfolgreichen Unternehmer und Gründer der Lejeune Akademie für Philosophie und Motivation, ausgezeichnet mit dem Verdienstkreuz erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland. Auch sozial ist Erich Lejeune zusammen mit seiner Frau Irène Lejeune überaus engagiert. Er ist der Gründer der „Herz für Herz – Stiftung für Leben“. Die Stiftung ermöglicht Herzoperationen bei bedürftigen Patienten, insbesondere bei Kindern aus dem In- und Ausland. Vielen Kindern konnte durch Mittel aus der Stiftung das Leben gerettet werden.

Erich Lejeune, einer der Visionen hat und diese nicht Wunschträume sein lässt, sondern sie verwirklicht, hat den Besuchern und Freunden des ASZ Obermenzing viel Energie, Zuversicht und neue Ideen gegeben: „Altsein hat Zukunft!“ Friederike Berger

Erich Lejeune, einer der Visionen hat und diese nicht Wunschträume sein lässt, sondern sie verwirklicht, hat den Besuchern und Freunden des ASZ Obermenzing viel Energie, Zuversicht und neue Ideen gegeben: „Altsein hat Zukunft!“ Friederike Berger



**Augenoptikermeister
Contactlinsenspezialist**

neu: Bodenseestraße 10
81241 München
Telefon 089 / 88 51 58
Fax 089 / 82 90 85 53

**MAXIMILIAN MURR
AUGENOPTIK**

P H O T O
Studio

Ihr Foto-Studio mit Herz

T H O M A S S C H U S T E R

Gräfstraße 58, 81241 München
Tel. 820 33 46 - Fax 820 42 44 - www.fotostudioschuster.de

Erfolg für „painting penners“

Die Vernissage und Ausstellung der „painting penners“, wie sich die Kunstmaler aus dem „Haus an der Verdistrasse 45“ selbst nennen, war ein großartiger Erfolg. Am 9. und 11. Januar 2009 konnten insgesamt weit mehr als 200 Besucherinnen und Besucher im Gemeindesaal der Pfarrei „Leiden Christi“ begrüßt werden. So mancher Besucher der Ausstellung hat die Werke nicht nur bewundert, sondern Bilder auch käuflich erworben. So wurden 41 Bilder verkauft und weitere Auftragsarbeiten an die Künstler vergeben. Durch den Bilderverkauf und durch weitere Spenden konnten insgesamt Einnahmen in Höhe von 1.700 Euro erzielt werden, wovon 350 Euro an die Künstler ausgereicht wurden. Der Rest wird als Initialfinanzierung für den auf der Dachterrasse West des Wohnheims geplanten Wintergarten verwendet werden.

Aber nicht nur die Einnahmen stehen für den Erfolg der Vernissage. Auch die Anerkennung, ja, die Bewunderung, die die „painting penners“ durch die Obermenzinger Bevölkerung erfahren haben, stärkt das Selbstbewusstsein der Künstler und stärkt die Identität aller Bewohner des Hauses als Obermenzinger Bürger. Zum ersten Mal haben sie ihr künstlerisches Talent außerhalb des Hauses gezeigt. So hatten auch die Obermenzinger Bürgerinnen und Bürger, die das Haus noch nicht besuchen konnten, die Möglichkeit, mehr über dessen Bewohner, ihr Leben und ihre Arbeit, zu erfahren.

Dieter Bamberg

Kinderbuch-Autor aus Zorn

Andreas Steinhöfel erhält Erich Kästner - Preis für Literatur

Andreas Steinhöfel zählt seit längerem schon zu einem Lieblingsautor der Kinder. Er wurde mit zahlreichen Auszeichnungen und Leserpreisen geehrt und seine mittlerweile 14 Bücher sind in zahlreichen Sprachen erschienen.

Dabei kam er eher zufällig zum Schreiben. Er bekam das Manuskript eines Kinderbuchs seines Bruders Dirk in die Hände, ärgerte sich über die neuerliche Geschichte mit pädagogischem Fingerzeig, von denen der deutsche Markt langsam zugepflastert schien, und setzte sich selber an den Schreibtisch. „Der Carlsen-Verlag bebte in seinen Grundmauern – vor Lachen“, teilte ihm Lektorin Ursula Heckel im Mai 1990 mit. Einige Monate darauf erschien sein erstes Buch „Dirk und ich“ und wurde zu einem großen Erfolg.

Am 7. März nun erhielt der in Berlin lebende Autor den mit 5.000 Euro dotierten Erich-Kästner-Preis für Literatur in der Internationalen Jugendbibliothek in Schloss Blutenburg überreicht. Die Auszeichnung wird an lebende deutschsprachige Autoren vergeben, die herausragende schriftstellerische Werke mit zeitkritischen Zügen veröffentlicht haben. Steinhöfel reiht sich in eine Reihe namhafter Preisträger: 1979 Schriftsteller Peter Rühmkorf, 1984 Victor von Bülow - besser bekannt als „Loriot“ - als satirischer Autor, 1999 Schriftsteller Robert Gernhardt, 2003 Zeichner Tomi Ungerer und nun also Andreas Steinhöfel.



Andreas Steinhöfel (rechts) erhält von Prof. Bernhard Meier den Erich Kästner - Preis für Literatur. Foto: Frieder Vogelsong

Die im Jahr nach Erich Kästners Tod am 9. Januar 1975 von Freunden des Autors in München gegründete Gesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, die Pflege des Werks von Erich Kästner zu fördern und Aktionen, die im Sinne der aufgeklärten, sozialkritischen und der Jugend zugewandten Gedanken des Menschen- und Kinderfreundes Erich Kästner liegen, nach Kräften zu unterstützen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der IJB, die Kästner in der Gründungs- und Aufbauphase nach Kräften unterstützt hatte.

„Mit Andreas Steinhöfel ehrt die Erich Kästner - Gesellschaft einen Literaten, dessen Affinität zum Kästnerschen Oeuvre sich wie ein roter Faden durch sein Schaffen zieht. Sei es der Grenzgang zwischen Jugend- und Erwachsenenliteratur, vielfach auf melancholischem Humor gründend, sei es seine Einstellung zu seinen Lesern oder die Festrede zur Feier des 100. Kästner-Geburtstages, schließlich sein jüngstes Buch: ‚Rico, Oskar und die Tieferschatten‘ – all dies weist ihn als preiswürdigen Erben Erich Kästners aus“, lobte Prof. Bernhard Meier, Vorsitzender der Gesellschaft.

Hilde Elisabeth Menzel würdigte in ihrer Laudatio den Sinn für Humor, Ironie und Satire. Eigentlich wollte der 1962 geborene Andreas Steinhöfel Regisseur werden, zum Kinderbuchautor sei er dann „aus Zorn“ geworden und habe bereits mit seinem ersten Werk einen großen Erfolg gelandet. Sein Roman „Die Mitte der Welt“, mit dem er die Grenzen der Kinderliteratur durchbricht, hat es gar 1989 auf die „Spiegel“-Bestsellerliste geschafft, eine Sensation für ein Jugendbuch.

Zum Ende der musikalisch durch Walter Sittler und sein Ensemble stimmungsvoll musikalisch gestalteten Preisverleihung verteilten die Repräsentanten des Carlsen-Verlags druckfrisch ein kleines Büchlein über den frisch ausgezeichneten Autoren mit dem Briefwechsel zu seinem Erstlingswerk bis hin zur soeben gehörten Laudatio. Eine gelungene Überraschung für die anwesenden Festgäste, die noch lange angeregte Gespräche führten.

Frieder Vogelsong



**Peters
Spielkiste**

**BÜCHERSERVICE:
Wir besorgen für Sie
jedes lieferbare Buch**

Verdistrasse 120 Tel. 89 13 77 70

Biosthetik

Wilma Haberl

Frauenhaar

Verdistrasse 116, Voranmeldung unter Telefon 811 24 77
Montag bis Freitag von 8³⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Samstag ab 8⁰⁰

Gartenmesse im Schloss

Zum Frühlingsstart 2009 lädt die Messe „München blüht“ am 18. und 19. April bereits zum vierten Mal ins Schloss Blutenburg ein. Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre präsentieren wiederum mehr als 40 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen zu den Themen Gartenbau, Gartengestaltung und Floristik. „Wir wollen alle Gartenfreunde und Blumenliebhaber verzaubern“, das haben sich der Veranstalter Eberhard Fetzer und die zahlreichen Aussteller vorgenommen. Den Besuchern soll ein bunter und attraktiver Markt geboten werden: Zahlreiche Blumen, Pflanzen und Stauden, sowie Gartenanlagen, Gartentechnik, Gartenmöbel und Gartenaccessoires. Geplant sind auch Vorträge und Vorführungen zu verschiedenen Gartenthemen als Inspiration für Lösungen im eigenen Garten. Die Messe „München blüht“ ist nicht nur eine Verkaufsmesse und Informationsplattform für gartenbauliches Fachwissen, sondern lädt auch zum Flanieren im Schloss Blutenburg ein. Gastronomiestände sorgen für das leibliche Wohl und runden den Besuch der Gartenmesse ab.

Geöffnet ist die Messe am Samstag und Sonntag, den 18. und 19. April 2009 jeweils von 10 bis 18 Uhr. Die Tageskarte kostet 4 Euro, die Familienkarte für Eltern mit Kindern bis 18 Jahren 8 Euro. Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt.

Weitere Informationen: www.garten-messen.de

Schwarze Nelken für den Don DinnerKrimi in Schloss Blutenburg

Wer das Passwort nicht kennt, findet keinen Einlass in die ehrenwerte Gesellschaft. So kann sich die Einnahme der Sitzplätze im großen Saal von Schloss Blutenburg schon etwas hinziehen. Denn nicht jeder der rund 100 Gäste hat sich auf dieses Treffen der mächtigsten Maffiafamilien des Landes angemessen vorbereitet. Ein Aperitif verkürzt derweil die Wartezeit.

Offiziell trifft man sich zur Jahresversammlung des Gesangsvereins der „Brüder des Belcanto“ im Hinterzimmer des Hotel Vitale, direkt neben dem Bestattungsinstitut Vitale, um langjährige Meinungsverschiedenheiten zu einem Abschluss zu bringen. Auf der Eintrittskarte findet sich dann auch das Passwort, das einem den Weg an dem Leibwächter der Vitales vorbei öffnet, um schließlich als Mitglied einer der einflussreichen Mafia-Clans begrüßt und an dem jeweiligen Tisch der Familie plaziert zu werden. Zwischen einem Vier-Gänge-Menü findet die Handlung des Krimis statt – und jeder Gast ist mittendrin, ist Teil der Handlung.

Nach diesem Prinzip funktioniert nicht nur „Schwarze Nelken für den Don“, sondern auch die weiteren Krimihandlungen, die das Ensemble von DinnerKrimi seit geraumer Zeit bereits regelmäßig in Schloss Blutenburg in Zusammenarbeit mit der Schlossschänke Blutenburg darbietet - und ebenso regelmäßig sind die Veranstaltungen ausverkauft. Veranstaltungstermine, Inhaltsangaben der Stücke und Bestimmungsmöglichkeiten finden Sie im Internet unter www.dinnerkrimi.de

Frieder Vogelsgesang

Verlängert wegen großer Nachfrage: Afrika – Ein Kontinent voller Farben und Leben

Afrika birgt auch heute noch zahlreiche Geheimnisse. Seine artenreiche Tierwelt übt nicht nur eine magische Anziehungskraft auf viele Touristen aus; auch die Wissenschaftler der Zoologischen Staatssammlung München arbeiten immer wieder über die afrikanische Tierwelt und unternehmen Expeditionen, bei denen regelmäßig neue Tierarten entdeckt und beschrieben werden. Von diesen Reisen, der Forschung und dem auffälligen und verborgenen Tierleben Afrikas und der vorgelagerten Insel Madagaskar berichtet die Sonderausstellung „Afrika – Ein Kontinent voller Farben und Leben“ in der Zoologischen Staatssammlung in der Obermenzinger Münchhausenstraße.

Farbenprächtige Poster und Exponate zeigen und erklären die reiche Artenvielfalt in den Regenwäldern, Savannen und Gewässern, aber auch die verblüffenden Überlebensstrategien von Menschen, Tieren und Pflanzen in einer lebensfeindlichen Umwelt wie den Wüsten. Zahlreiche eindrucksvolle Präparate von Nashorn, Strauß, Antilopen, Großkatzen, Affen und anderen Vertretern der afrikanischen Fauna, das kleinste Chamäleon, die kleinste Duckerantilope und die größte Langschwanzmaus der Welt warten ebenso darauf, bestaunt zu werden, wie lebende Stielaugenfliegen. Im „Kroko-Sumpf“ lauert ein imposantes Nilkrokodil auf unvorsichtige Besucher. Die Ausstellung bietet einen witterungsunabhängigen, farbenprächtigen und lehrreichen Ausflug für Jung und Alt! Bei schönem Wetter bietet sich anschließend ein Besuch des nahe gelegenen Botanischen Gartens an.

Die Ausstellung ist werktags Montag bis Donnerstag zwischen 9.00 und 16.30 Uhr, sowie Freitags bis 14.30 Uhr noch bis zum 22. Mai geöffnet. Der Eintritt ist frei!

Marion Kotrba

Die Brüder des Belcanto klären ihre Zwistigkeiten auch im Saal von Schloss Blutenburg.

Foto: Frieder Vogelsgesang





BAUMHILFE
Dipl.-Ing. Ranft GmbH
München - Berduxstr. 7
www.baumhilfe-ranft.de

Anerkannter Fachbetrieb
seit über 25 Jahren
in München und Umland

Baumpflege / -fällung
mit Seilklettertechnik / Bühne
alle Schwierigkeitsgrade
Gefahrenbäume

Strauch- / Heckenschnitt

Beratung und Angebot kostenlos
☎ **089 / 8 34 14 24**
Fax 089 / 8 88 85 70

Werner Weiß

Fliesen Marmor Mosaik
Fliesenlegermeister
Innungsfachbetrieb

Zwingenberger Straße 39
81245 München - Aubing
Tel. (089) 863 17 05, Fax (089) 863 33 64

Neubau - Umbau
Reparaturarbeiten
Badrenovierung

Internet: www.fliesen-werner-weiss.com



Eine Opernaufführung im Schlosshof Blutenburg ist ein besonderes Erlebnis. Foto: Pasinger Fabrik

„Der Liebestrank“ im Schlosshof Große Oper – in kleiner Besetzung

Im Juli gastiert Münchens kleinstes Opernhaus der Pasinger Fabrik wieder im Hof von Schloss Blutenburg und präsentiert heuer das Prunkstück der Belcanto-Oper: Gaetano Donizettis Melodrama „Der Liebestrank“.

Donizettis tänzerische, leichtfüßige und koloraturenfreudige Partitur ist für den intimen Rahmen in der Pasinger Fabrik sowie im Schlosshof wie geschaffen. Das von Felix Leuschner angefertigte Arrangement reduziert die Orchesterbesetzung auf zehn solistische Instrumentalisten – getreu dem Erfolgsrezept: „Große Oper – in kleiner Besetzung“. Auch dieses Jahr steht das Orchester sowie die gesamte musikalische Leitung des Projekts wieder „unter der befeuernden Leitung von Andreas P. Heinzmann“ (SZ).

Der Regisseur und Autor Maximilian Dörner inszeniert die Oper als eine Geschichte zweier junger Menschen „von heute“ – ohne damit jedoch auf den italienischen Charme und das reizvolle Milieu des Werkes zu verzichten. Denn nicht nur die Zuschauer, auch die beiden Protagonisten werden verzaubert und in eine andere Welt versetzt. Ausstatterin Christel Wein spart nicht mit Details, um jahrhundertealte deutsche Italiensehnsucht für zwei Stunden in Erfüllung gehen zu lassen. Und gesungen wird – der Tradition des Hauses gemäß – in deutscher Sprache, um jenseits von Opernkonventionen ein unmittelbares Verständnis des Geschehens zu ermöglichen. Anstelle der Rezitative erarbeitet Maximilian Dörner eine eigene Dialogfassung.

Nach einem Beginn mit nüchterner Bühnenatmosphäre, der die Hauptfiguren in ihrer von Banalität, Ermüdung und Beziehungskrise gezeichneten Realität zeigt, verwandelt sich der Schlosshof plötzlich in eine italienische Piazza – eine Postkartenidylle, in welcher Träume und Phantasien lebendig werden. Es tauchen weitere exzentrische, doch liebenswerte Figuren auf, es entspinnt sich ein Spiel um unerfüllte Sehnsucht, Koketterie und Abenteuerlust. Wie in Shakespeares „Sommernachts Traum“ gewinnt die Macht der Liebe eine Eigendynamik, werden Beziehungen zum Experiment. Zugleich klingen aber ernste Themen an: das Gefühl der

eigenen Minderwertigkeit, der Drang zur Selbstdarstellung und die sadistische Lust daran, auf der emotionalen Klaviatur der Mitmenschen zu spielen. In dieser Traumwelt entdecken die beiden Hauptfiguren Gefühle und Gelüste, für die sie im Alltag keine Sprache finden. Aber wie jeder Opernabend zu Ende gehen muss, verschwindet auch der Traum und lässt die Träumenden mit offenen Fragen zurück: Wie wird diese turbulente Erfahrung das Weiterleben in der Realität beeinflussen? Sind im Traum Wahrheiten zutage getreten, die das gegenseitige Vertrauen erschüttert haben? Oder besteht gerade darin die Chance zu einem ehrlichen Neuanfang? So verbleibt auch ein Hauch von Nachdenklichkeit, wenn das Publikum in einer hoffentlich angenehm lauen Sommernacht den Schlosshof wieder verlässt.

Die Oper wird ab dem 11. Juni regelmäßig in der Wagenhalle der Pasinger Fabrik aufgeführt. Vom 23. bis 28. Juli gastiert das Ensemble im Schlosshof Blutenburg zu Preisen zwischen 24 und 32 Euro für die Aufführungen im Schloss, in der Pasinger Fabrik etwas günstiger. Kartenreservierung jeweils Dienstag bis Sonntag zwischen 17.30 und 20.30 Uhr unter Telefon 82 92 90 79. *cu / fv*

60 Jahre IJB

Familienfest am 27. Juni

Am 14. September 1949 wurde die Internationale Jugendbibliothek als erste Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur der Welt in München eröffnet. Ihren 60. Geburtstag will die Bibliothek, die seit 1983 ihren Sitz in Schloss Blutenburg hat, gebührend feiern.

Gründerin der IJB war die deutsch-jüdische Journalistin Jella Lepman, die es als dringliche Aufgabe erkannte, den im Nationalsozialismus und Krieg aufgewachsenen Kindern und Jugendlichen qualitätvolle Bücher als Anregung für eine offene Weltsicht zu geben. Mit Kinderbüchern wollte sie Brücken zwischen den Völkern bauen, mit ihnen sollten Toleranz, Demokratie, Respekt vor dem Fremden und Neugierde auf das Andere vermittelt werden. „Die Kinderbuchbrücke“ lautet folgerichtig der Titel ihres 1964 veröffentlichten Buches über die Geburt und Aufstieg dieser einzigartigen Institution, die nun bereits ins Seniorenalter gerät. Aus der anfangs noch kleinen, im Herzen Schwabings angesiedelten, Einrichtung ist mittlerweile die weltweit bedeutendste Bibliothek für Kinder- und Jugendliteratur geworden. Neben den Angeboten für Kinder vor Ort genießt sie großes internationales Ansehen als Ort, an dem Kinderbuchautoren und Illustratoren mit Wissenschaftlern, Verlegern, Journalisten, Bibliothekaren, Pädagogen, Bücherfreunden und nicht zuletzt mit Kindern zusammenkommen.

Vom 25. bis 27. Juni wird im Schloss das Jubiläum gefeiert, unter anderem mit einem internationalen Autoren- und Illustratorenforum und vor allem einem großen Jubiläumsfest für Familien am Samstag, den 27. Juni zwischen 15 und 18 Uhr in fast allen Räumen des Schlosses mit Lesungen, Gedichtwerkstätten und Bibliotheksführungen. Das vollständige Programm ist im Internet unter www.ijb.de veröffentlicht. *ijb / fv*

Malereibetrieb

Peter Ostermeier

Maler- und Lackierermeister

Innungsfachbetrieb

Telefon: 089 / 863 32 22

- Raumgestaltung
- Tapezieren
- Lackieren
- Restaurierungen
- Fassadenanstriche
- Korrosions- und Holzschutz
- Baubetreuung
- Handwerkerkoordinierung

verde

Gartenbau • Meisterbetrieb

Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstücken und vieles mehr...

Philipp E. Seeger

Mendelssohnstraße 7
Gotthardstraße 33

Telefon 089 / 95 45 67 54

Mobil 0179 / 204 70 88

Fax 089 / 89 16 19 52

www.verde-gartenbau.de

Veranstaltungen

Sa. 18. und So. 19. April: München blüht

Gartenmesse in Schloss Blutenburg. 10.00 - 18.00 Uhr.
Siehe Bericht auf Seite 14.

Donnerstag 23. April: Bürgerversammlung

im Saal der Gaststätte zur Post, 19.00 Uhr. Ausweis mitbringen!

Freitag 24. April: Kindersprechstunde

Kinder und Jugendliche haben die Gelegenheit Anträge an den Bezirksausschuss zu stellen. Pasinger Fabrik, 15.30 Uhr.

Freitag 1. Mai: Obermenzinger Maibaum

Der Burschenverein bringt die Figuren am Maibaum an.

Samstag 2. Mai: Stadtfest

Volksmusik und Volkstanz ab 12.00 Uhr am Obermenzinger Zehentstadel mit der Mooshaisl-Musi und der Aichacher Bauernmusik. Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich ein.

Samstag 2. Mai: 26. Gartlerflohmarkt

auf dem Grundstück der Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V., Lochhausener / Ecke Mühlangerstraße, 13.00 - 16.00 Uhr.

Sa. 2. Mai, Fr. 8. Mai, Sa. 9. Mai, Sa. 16. Mai: Theater „Hotel zu den zwei Welten“

Das Theater Durchblick spielt jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Leiden Christi ein Stück von Eric-Emmanuel Schmitt. Kartenvorverkauf 25. und 26. April im Pfarrheim. www.theater-durchblick.de.

Montag 18. Mai: Mitgliederversammlung

Der Vorstand der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. lädt zur Jahresmitgliederversammlung in den Pfarrsaal Leiden Christi. Auch an einer künftigen Mitgliedschaft Interessierte sind traditionell herzlich willkommen. Beginn: 19.00 Uhr.

Do. 21. bis So. 24. Mai: 25. Weinfest in Schloss Blutenburg

täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr; Verein Südliche Weinstraße e.V. und Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Tel. 811 31 32.

Fr. 22. bis So. 24. Mai: Kunst-Genuss

Ausstellung des Kulturvereins Allach-Untermenzing im Obermenzinger Zehentstadel. Vernissage: Fr. 20.00 Uhr. Geöffnet: Samstag und Sonntag jeweils 11.00 - 18.00 Uhr.

Do. 18. - So. 28. Juni: KünstlerSpectrum Pasing

Jahresausstellung in der Pasinger Fabrik. Vernissage Do. 18. Juni, 20.00 Uhr; geöffnet täglich außer Montag von 14.00 bis 20.00 Uhr.

Samstag 20. und Sonntag 21. Juni: Obermenzinger Dorffest

täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr in Schloss Blutenburg; Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Telefon 811 31 32.

Samstag 20. Juni: Sonnwendfeier

Feier mit der Blaskapelle „Hannes Beham“ von 16.00 bis 22.00 Uhr im Festzelt der Bahn-Kleingartenanlage an der Marschnerstraße 79.

Sonntag 21. Juni: Fronleichnamsprozession

Traditionelle Prozession durch Obermenzing. Anwohner werden gebeten, ihre Häuser entsprechend zu schmücken (Zugverlauf siehe Wochenanzeiger). Beginn: 9.00 Uhr auf dem Kirchplatz.

Freitag 26. Juni: Johannisfeuer

19.00 Uhr, Pfarrgemeinde Leiden Christi.

Samstag 27. Juni: 60 Jahre IJB

Mit einem großen Jubiläumfest für die ganze Familie begeht die Internationale Jugendbibliothek in Schloss Blutenburg ihr 60-jähriges Bestehen. *Bericht auf Seite 15.*

Samstag 11. Juli: Öffentlicher Volkstanz

Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt ab 14.00 Uhr zum Volkstanz in den Obermenzinger Zehentstadel. Telefon 834 49 45.

Freitag 17. Juli: Bücherflohmarkt im Schlosshof Blutenburg

Die Internationale Jugendbibliothek lädt auch heuer zum Bücherflohmarkt mit abwechslungsreichem Unterhaltungsangebot für die ganze Familie; 14.00 bis 18.00 Uhr. Tel.: 89 12 11 - 0

Do. 23. bis Di. 28. Juli: „Der Liebestrank“

Münchens kleinstes Opernhaus der Pasinger Fabrik gastiert mit Gaetano Donizzettis Melodrama unter Regie von Maximilian Dornier im Schlosshof Blutenburg. *Bericht auf Seite 15.*

Samstag 25. Juli: Gartenfest

Die Freiwillige Feuerwehr Obermenzing lädt ab 17.00 Uhr zum Gartenfest am Obermenzinger Zehentstadel.

Do. 30. Juli bis Di. 4. August 2008: Pasinger Volksfest

Einzug der Vereine am Donnerstag um 18 Uhr von der Pfarrkirche Maria Schutz zum Festplatz an der Silberdistelstraße.

Samstag 5. September: Weinfest

Südpfälzer Weine im Festzelt in der Bahn-Kleingartenanlage an der Marschnerstraße 79; ab 16.00 Uhr spielt das „Hupferl-Duo“.

Donnerstag 24. September: Wirtshaussingen

D' Würmtaler Menzing e.V. laden ab 19.30 Uhr zum gemeinsamen und geselligen Singen in das Carlhäusl.

Fr. 25. bis So. 27. September: Kunststück Würm

Ausstellung des Kulturvereins Allach-Untermenzing im Obermenzinger Zehentstadel. Vernissage: Fr. 20.00 Uhr. Geöffnet: Samstag und Sonntag jeweils 11.00 - 19.00 Uhr.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 79 für die Monate
 Oktober 2009 bis März 2010: Freitag, 11. September 2009



JOSEF FREI IMMOBILIEN

Ihr Partner
 in Obermenzing und Pasing

Verdistraße 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98



Elektrogeräte
Kundendienst

Franz Vogt GmbH

Einbauküchen

81247 München
 Bauseweinallee 5
 am S-Bhf.
 Obermenzing
 Mo-Fr 9-18h

Ihr FACHGESCHÄFT für elektr. Haushalts- und Gewerbegeräte
 EINBAUKÜCHEN von MIELE EWE PRONORM
 KUNDENDIENST Ersatzteile für WASCHMASCHINEN
 GESCHIRRSPÜLER KÜHLGERÄTE ELEKTROHERDE u. a.
*Wir führen im Sortiment auch
 Batterien, Pflege- und Leuchtmittel!*
 Telefon **89 16 11 50**